

26. Schweiz. Militärradfahrertag mit Mobilisationsmeisterschaft in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

26. Schweiz. Militärradfahrertag mit Mobilisationsmeisterschaft in Bern

Sonntag, den 29. September 1940

A. Schweiz. Mobilisationsmeisterschaft, Offiziersmeisterschaft, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft.

1. **Teilnahmeberechtigung:** Alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Radfahrereinheiten, Mot.Lmg.-, Motrd.- und Str.-Pol.-Kompanien.

2. **Tenue:** Fahrhose, Bluse oder Waffenrock (Blusen werden keine gefaßt), Police-Mütze, hohe schwarze Schuhe, Gamaschen, Karabiner und Bajonette, Bandulier, Ordonnanzrad mit Rahmentasche. Offiziere mit Pistole. Jede Abweichung von der feldmäßigen Ausrüstung ist unzulässig und wird mit Startverbot bestraft.

3. **Strecke für alle 3 Meisterschaften:** Bern-Bümpliz-Flamatt-Ueberstorf - Albligen-Sensebrücke-Niedereichi-Schwarzenburg-Heitenried-Tafers-Römerswil-Bourguillon-Marly le Grand-Hauterive-Fribourg-Mariahilf-Düdingen-Berg-Schmitten-Wünnewil-Fendringen-Großbödingen-Laupen-Neuenegg-Wangenhubel-Niederwangen-Niederbottigen-Bümpliz-Eymatt-Bern. 100 km.

4. **Kontrollen:** In Hauterive und Wünnewil, Abwurfkontrollen. In Bern Unterschriftenkontrolle.

5. **Start:** Mobilisationsmeisterschaft, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft starten zusammen, Offiziersmeisterschaft 30 Min. später.

6. **Polizeivorschriften:** Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Verkehrsvorschriften und die Anordnungen der Straßenpolizei sind streng zu beachten.

7. **Preise:** Sämtliche Fahrer, die das Ziel innert einer Stunde nach dem Sieger passieren, erhalten eine Mobilisationsplakette, je nach Rang vergoldet, versilbert oder Bronze.

8. **Kompaniewettbewerb:** In der Mobilisationsmeisterschaft wird ein Kompaniewettbewerb durchgeführt. Die Zeiten der drei ersten Fahrer einer Kp. ergeben die Kp.-Zeit. Die siegende Kp. gewinnt den vom Verband gestifteten Spezialpreis. Rangberechtigt sind alle Radfahrerkompanien, die bis 2. September 1940 den Kp.-Einsatz von Fr. 15.— an die Zentralkasse des S. M. M. V., Postscheck V 12813 Liestal, bezahlt haben.

9. **Versicherungen:** Fahrer im Aktivdienst sind von der eidg. Militärversicherung versichert, wenn sie die Startbewilligung von ihrem Kp.-Kommandanten erhalten. Alle übrigen Fahrer können sich durch das Organisationskomitee versichern lassen.

10. **Die Offiziersmeisterschaft** wird nur bei einer Mindestbeteiligung von 10 Offizieren gestartet.

B. Karabiner- und Pistolschießen.

1. **Karabinerschießen:** Schießstand Bümpliz. Distanz 300 m. Scheibe B, Ordonnanz. 2 Probeschüsse, Wettkampfschüsse: 4 Einzelfeuer und 6 Seriefeuer in einer Minute. Stellung frei. Einzelauszeichnung: 41 und mehr Punkte Kranzabzeichen. Sektionsauszeichnung: 1. Rang Spezialpreis des S. M. M. V.

2. **Pistolen- und Revolverschießen:** Schießstand Bümpliz. Distanz 50 m. Scheibe P, Ordonnanz (1 m in 10 Kreise).

2 Probeschüsse. Wettkampfschüsse: 4 Einzelfeuer und 6 Seriefeuer in einer Minute. Revolver 6 Punkte Zuschlag bis Maximum. Einzelauszeichnung: 85 und mehr Punkte Kranzabzeichen. Sektionsauszeichnung: 1. Rang Spezialpreis des S. M. M. V.

3. **Teilnehmerberechtigung:** Nur Mitglieder einer Sektion des Schweiz. Militärradfahrer- und Motorradfahrer-Verbandes.

4. **Tenue:** Uniform mit Mütze, Karabiner und Bajonette.

5. **Schießkarten und Munition:** Werden im Schießstand abgegeben.

6. **Schießordnung:** Militärischer Schießbetrieb. Es wird auf Kommando geschossen. Die Uebung darf nicht unterbrochen werden. Komiteemitglieder und Kampfrichter haben jederzeit Vortrittsrecht.

7. **Rangordnung:** Das Total der geschossenen Punkte und Treffer ergibt das Einzelresultat. Bei gleicher Punktzahl entscheidet: 1. Das Seriefeuer, 2. die Tiefschüsse und 3. die Probeschüsse. Als Sektionsresultat gilt das Mittel der drei besten Einzelresultate.

8. **Besondere Bestimmungen:** Es darf nur mit unveränderten Ordonnanzwaffen geschossen werden. Im Schießstand ist der Verschuß zu öffnen. Das Umhertragen von geladenen Waffen ist streng verboten, der Schütze haftet für die Folgen.

Kranzresultate sind von einem Schießkomiteemitglied visieren zu lassen. Im übrigen gelten die allgemeinen Schießregeln des Schweiz. Schützenvereins.

C. Einsätze und Kosten.

1. Mobilisationsmeisterschaft	Fr. 2.—
2. Landwehr- und Landsturmmeisterschaft	» 2.—
3. Offiziersmeisterschaft	» 3.—
4. Karabinerschießen mit Munition	» 3.50
5. Pistolschießen mit Munition	» 3.50
6. Mittagessen mit Service, ohne Wein	» 2.50
7. Kantonement mit Morgenessen	» 1.50
8. Hotelquartier mit Morgenessen	» 6.—
9. Versicherung	» 3.75

D. Tagesbefehl.

0630	Fassen der Startnummern.
0700	Antreten zur Mobilisationsmeisterschaft, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft.
0730	Start der Mobilisations-, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft.
0745	Antreten zur Offiziersmeisterschaft.
0800	Start der Offiziersmeisterschaft.
0830	Beginn des Karabiner- und Pistolschießens.
1045	Ankunft der Meisterschaftsfahrer am Ziel.
1230	Schluß des Karabiner- und Pistolschießens.
1300	Mittagessen.
1400	Karabiner- und Pistolschießen für die Meisterschaftsfahrer.
1630	Rangverkündung.

Gründe einer Niederlage

Wer Gelegenheit hatte, mit internierten französischen Offizieren zu sprechen, vernahm immer wieder, daß diese eine fast völlige Passivität der französischen Luftwaffe feststellen mußten, in den Kämpfen mit den deutschen Armeen. Heute machen nun die Franzosen selbst *Enthüllungen* über den *Zustand ihrer Fliegerei* bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges. Ein geradezu trostloses Bild von militärischem Leichtsinne bietet sich damit dar. Dabei kann aber in diesem Fall des Versagens der französischen Luftwaffe die Verantwortung ausnahmsweise ziemlich klar festgestellt werden. Sie fällt auf den kommunistenfreundlichen einstigen *Luftfahrtsminister Pierre Cot*.

Nach den Feststellungen der französischen Zeitung «Candide» begann Frankreich den Krieg mit *500 Jagdflugzeugen und 16 modernen Bombern!* Zieht man die amtlichen französischen Verlautbarungen über den Stand an Flugzeugen herbei, so ergeben sich etwas günstigere Zahlen; man kommt dann auf einen Bestand von *1000 Apparaten*. Diese Zahl dürfte aber eine Höchstsumme darstellen. Mit 1000 Kampfflugzeugen wollte man also einen Krieg führen gegen eine Armee, deren verantwortliche Führer nie ein Hehl daraus gemacht haben, daß sie die

Luftwaffe ihres Landes aufs vollkommenste ausgebaut hatten! Unter derartigen Umständen in einen Krieg einzutreten, war ein Verbrechen am Volk.

Es ist Herr *Pierre Cot*, großer Freund der Kommunisten und Luftfahrtsminister der Volksfront, der hier an erster Stelle als der Verantwortliche erscheint. Cot ließ es nicht an der äußeren Propaganda fehlen, als er sein Amt übernahm; für die gesteigerte Leistung aber tat er nichts. Die demagogischen Forderungen der Volksfront, deren Kernstücke die ständige *Herabsetzung der Arbeitszeit* war, ließ ernsthafte Arbeit in den Flugzeugwerken gar nicht zu. Vernachlässigte man so aus Gründen einer bestimmten Politik den Flugzeugbau, so lieferte man obendrein noch *Apparate an die spanische Volksfront* — abermals aus Gründen der Politik! Nach *Enthüllungen*, die 1937 in der französischen Kammer von Deputierten der Rechte gemacht worden sind, sollen bei *540 Flugzeugen* aus Frankreich nach Spanien geliefert worden sein. Ob diese Zahlen zu hoch waren, ist noch nicht erwiesen. Jedenfalls fehlte im entscheidenden Augenblick jedes nach Rotspanien gelieferte Flugzeug der französischen Armee.